

Vollstaft

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Vollstaft“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Sonn- und Feiertagsheften“ als Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gemeinnützigen Organisationen u. wird, wenn verordnet, behörden- u. amtlich genehmigt. Gr. Wächterstraße 4, Verlags- u. Anzeiger-Verwaltung. Verlags- u. Anzeiger-Verwaltung. Verlags- u. Anzeiger-Verwaltung.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Anzeigergebühren, inbegriffen 2,50 RM. für 10 Zeilen wöchentlich. Einzelhefte 2,00 RM. u. 0,30 RM. Anzeigergebühren, inbegriffen 2,50 RM. für 10 Zeilen wöchentlich. Einzelhefte 2,00 RM. u. 0,30 RM. Anzeigergebühren, inbegriffen 2,50 RM. für 10 Zeilen wöchentlich.

Der Stahlhelm und seine Führer endlich entlarvt

Duesterberg ins Luchthaus

Der Waffenstillstandskommissar läßt seine Kintippe „Siegreich Frankreich schlagen“, während er zu gleicher Zeit Verhandlungen mit dem „Erbfeind“ eröfnet

Halle, den 23. September.

Der Stahlhelm hat bisher immer und mit immer schärferen Worten bestritten oder bestreiten lassen, daß weder seine Führer noch deren Auftraggeber in Paris irgendwelche Verhandlungen über das künftige Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland geführt haben. Das von diesen Erklärungen zu halten ist, geht aus folgender Zuschrift des Herrrn Arnold Redberg von Samozan an die „Germania“ hervor:

„Durch meine Vermittlung hat vor der Pariser Hofe des Herrn Arnold Redberg im Frühjahr dieses Jahres in meiner Gegenwart eine Besprechung zwischen dem Herrn Redberg, Duesterberg und mehreren anderen Stahlhelm-Führern einerseits und Herrn Arnold Redberg andererseits stattgefunden. Herr Arnold Redberg hat dabei die internationale Lage geschildert und die Bedingungen umgewandelt, welche realen Verhandlungsbereitschaften mit dem Stahlhelm-Führern gegenüber zu stellen sind. Es wurde schließlich verabredet,

Herr Redberg möchte zunächst in Paris sondieren und dabei französischen Staatsmännern gegenüber vertraulich seine Unternehmung mit dem Stahlhelm-Führern erzählen und dazu bemerken, daß diese in den unruhigen Bedingungen eine Verhandlungsbasis seien.“

Es ist somit ganz einwandfrei festgestellt, daß die beiden Vorsitzenden des Stahlhelms, Redberg und Duesterberg, mit Vertretern des „Erbfeindes“ verhandelt haben. Der Vorgesandene Eberhard ist noch folgt darauf, er spricht von den Verträgen zur Vorbereitung einer Verständigung mit dem größten

Gläubiger, also dem Erbfeind, der uns den „Tributplan“ aufgezogen hat.

Unser verehrter Mitbürger Duesterberg, Vorsitzender jener Organisation, die sich dafür bemüht, daß die Verträge des Youngplans in das Buchhaus müssen, ist demnach deselben Verbrechens überführt und somit reif fürs Luchthaus.

Es ist ein Bild für Götter, wenn man daran denkt, was Theodor Duesterberg in den Stahlhelm-Veranstaltungen, so zwischen Kriegermärschen der Eisernen Hahnenkämpfe, seinen Gläubigen all die Jahre hindurch erzählt, um die ganze Köstlichkeit der Komodie zu zeigen. Während Duesterberg seinen jugendlichen Nachfahren angestrichelt „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen“ und ähnliche Hebelreden brüllen läßt, möchte er mit Boicorés Agenten tustelmechteln und für den Fall, daß Duesterberg eines schönen Tages zur Macht kommt, sich den französischen Nationalisten als ein Mann empfehlen, der gar nicht so schlimm ist, als es nach außen scheint. Daß Hüb Duesterberg gar kein Böse ist, daß er nur die Stimme des Willensschwachs nachsprechen vermag, haben wir schon verschiedentlich festgestellt.

Kapitän Eberhard bestätigt. Die Verhandlungen mit dem Erbfeind.

Berlin, 23. September. (Radiomech.) In einer Erklärung läßt sich Kapitän Eberhard, ein Berater des Stahlhelms, äußern, daß er gar nicht daran denkt, eine Unternehmung im Sinne Redbergs in Rede zu bringen oder zu bejahen. Er sei bei der Ansicht, daß Deutschland versuchen müsse, sich zunächst mit seinem größten Gläubiger Frankreich ehrlich und ohne Hintergedanken (?) zu verhandeln. Es das Eberhardmannege oder Redberg, das sei ihm völlig gleich.

Die Burgen der Mamutbank

Zur Fusion der Deutschen Bank-Diskonto-Gesellschaft



Links: Das Hauptgebäude der Deutschen Bank.



Rechts: Das Hauptgebäude der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Bankbeamten und Kontenführung.

Der Deutsche Bankbeamtenverein, Gau Württemberg-Baden, hatte für Freitagabend in Stuttgart eine öffentliche Kundgebung einberufen, in der zu den Entlassungen, die sich aus der Fusion der Deutschen Bank und der Diskonto-

gesellschaft ergeben müssen, Stellung genommen wurde. Es wurde eine Entlassung angenommen, die auf die Beurlaubung unter dem Stuttgarter Bankbeamten hinweist. Man müsse mit der Schließung von fast hundert Niederlassungen rechnen.

Fragen der Selbstverwaltung

Eröffnungsreden auf dem Städtetag - Grzesinski gegen Schreiber: Die Gemeinden haben ein Recht auf wirtschaftliche Betätigung

Frankfurt a. M., 23. Sept. (Eig. Drohb.)

Im Frankfurter Palmengarten sind am Freitag der Deutsche und der Preussische Städtetag zu ihrer Jahresversammlung zusammengetreten. Als Gäste sind neben vielen hohen Staatsbeamten und Abgeordneten des Reiches und der Länder u. a. der preussische Landespräsident Heusinger und der preussische Innenminister Grzesinski erschienen.

Während zu Beginn der Sitzung heute das öffentliche Programm der Erörterung ein „Nippelsteckchen“ unterbrochen fortgesetzt, die Verhandlungen. Daß der preussische Innenminister bei seiner Rede besonders lebhaft mit Zustimmung bedacht wurde, verließ sich von selbst. Schließlich mußten doch die kommunalistischen Delegierten etwas leisten, wenn ihnen Posten erlaubt, sich in eine solche „reaktionäre und kapitalistische“ Verammlung zu begeben. Daß sich in der Diskussion eine Vertreter kommunalistischer Städteverbände zum Studium der Bürgermeisterei in einer heftigen Heft- und Schimpferei ergoß, gegen die Republik, gegen die Sozialdemokratie und ihre Vertreter, mit ebensowenig von den bekannten „revolutionären Klassenkämpfern“ Vorbildern ab, wie der Vorgang bei der Schlußabstimmung, als

Kommunistische und demagogische Delegierte vereint

die Diktion hielten und schloßen wurden. Die Opposition zur Diskussion bildete das Merkmal der Präsidenten des Deutschen Städtetages Dr. Walzer, der

„Sinn und Form der künftigen Selbstverwaltung“ ausdrücklich betrachtete. Die den Kommunisten aufgetragenen großen Aufgaben könnten nur dadurch gelöst werden, daß das allgemeine und gleiche Wahlrecht im Kreise der unmittelbar interessierten Bürger außerordentlich erweitert und der Selbstverwaltung weitestgehendes Impuls gegeben werde. Dem Selbstverwaltung sei nur durch Selbstverantwortung möglich und nur denkbar, wenn sie von dem Vertrauen der Bevölkerung getragen werde.

Bewegungsfreiheit und Verantwortungsübernahme der Bürgerpflicht, klare Abgrenzung der Verant-

wortlichkeit der künftigen Organe, sowie Verwaltungsbereitschaft seien die zentralen Aufgaben für eine neue Selbstverwaltungsordnung. Eine parlamentarische Verwaltung der Finanzfrage sei notwendig. Die Einkommensteuer müsse Reich, Staat und Kommunen gemeinsam aufzubringen. Die Gewerbesteuer sei eine gerechte Abgeltung der besonderen Lasten, die der Gemeinde durch die Gewerbebetriebe auf fast allen Gebieten der öffentlichen Arbeit erwachsen. Wohnungsbau und Wohnungswesen bedingten eine Regelung der Hauszinssteuer auf längere Zeit.

Die Gemeinden haben das Recht auf wirtschaftliche Betätigung

Grzesinski erklärte die Sozialdemokraten (Köln), der Ausbau der Selbstverwaltung dürfe keine Modernisierung für die Oberbürgermeister bedeuten, sondern eine härtere Mitarbeit der gewählten Vertreter der Bevölkerung.

Die Sozialistische Arbeiterkraft hat seit zehn Jahren die härteste Stütze der Kommunen und der stärkste Motor der kommunalen Entwicklung. Grobtes sei von den Gemeindeführern geleistet worden. Wenn sich die Gemeinden nicht mit aller Kraft der Opfer der Wirtschaft und der Inflation in der großzügigsten Weise angenommen hätten, wäre es dem Staat niemals möglich gewesen, so unerfüllt aus all den Stellen der Vergangenheit hervorzugehen. Deshalb müsse vor allem die Wirtschaft der Gemeinden zu großem Dank verpflichtet sein, besonders die deutsche Industrie die den Gemeinden so große Lasten aufgegeben habe. Aber dieselbe Industrie, die nie Geld besitzen möchte, habe genügend Mittel, den Stahlhelm und die Nationalsozialisten zu finanzieren.

Die Erkenntnis wächst. Die Duesterbergfront zerbröckelt immer mehr

Der Gesamtverband des „Westfälischen Bauernbundes“, der der Deutschen Bauernschaft angehört, lehnte die Beteiligung an Duesterberg's Volksbegehren mit folgender Begründung ab:

„Mit Rücksicht auf die schädlichen Folgen, die auf außen- und innenpolitischen sowie wirtschaftlichem Gebiete durch das Volksbegehren hervorgerufen werden, fordern wir unsere Mitglieder nachdrücklich auf, sich von jeder Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung des Volksbegehrens fernzuhalten.“

Auch die „Vereinigung der Deutschen Bauernvereine“, die zweite große Bauernorganisation, hat die Beteiligung an dem Volksbegehren abgelehnt.

„Der preussische Innenminister Grzesinski unterließ die Ausführungen Walzer's. Im Rahmen der großstädtischen Verwaltung und Vermehrung der Bürger ausstehend als bisher Gegenstand zu geben an der Verwaltung der Gemeinde. Der angehenden Angelegenheiten teilzunehmen, sei das Ziel der dezentralisierten großstädtischen Verwaltung. Die wirtschaftliche Verbindung zwischen Stadt und Land sei ein Gebot, dessen Wichtigkeit gerade im Interesse der Selbstverwaltung von beiden Seiten noch sehr viel stärker erkannt und anerkannt werden müsse, als dies bisher der Fall gewesen sei. Das Verhältnis der Gemeinden zum Staat und Reich, und auch ihr Verhältnis zur Wirtschaft, werde einer Neuordnung zugeführt werden im Rahmen einer größeren Aufgaben, einer Verwaltungsreform und eines Finanzanschlusses. Die Vorarbeiten hierzu seien bereits weit gediehen. „Ich habe, so sich der Innenminister unter lebhaftem Beifall des Kongresses fort, wiederholt in der Öffentlichkeit ausgesprochen, daß ich jeden Versuch, die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen einzugrenzen, aufs schärfste bekämpfen werde.“

„Die Gemeinden haben das Recht auf wirtschaftliche Betätigung“

frei angesehen als einen Versuch der Selbstverwaltung, und die Staatsregierung wird dafür sorgen, daß dieses Recht nicht verkannt wird. Die preussische Staatsregierung hält mit mir die Angriffe der Privatwirtschaft auf die kommunale Wirtschaft für unbedeutend. Die kommunale Wirtschaft erfüllt ein öffentliches Bedürfnis. Sie hat genau das gleiche Recht wie die Privatwirtschaft, im Interesse ihrer Betriebe an den öffentlichen Kreditmarkt heranzutreten.“

In der Diskussion erklärte der Sozialdemokrat (Köln), der Ausbau der Selbstverwaltung dürfe keine Modernisierung für die Oberbürgermeister bedeuten, sondern eine härtere Mitarbeit der gewählten Vertreter der Bevölkerung.

„Die Sozialistische Arbeiterkraft hat seit zehn Jahren die härteste Stütze der Kommunen und der stärkste Motor der kommunalen Entwicklung. Grobtes sei von den Gemeindeführern geleistet worden. Wenn sich die Gemeinden nicht mit aller Kraft der Opfer der Wirtschaft und der Inflation in der großzügigsten Weise angenommen hätten, wäre es dem Staat niemals möglich gewesen, so unerfüllt aus all den Stellen der Vergangenheit hervorzugehen. Deshalb müsse vor allem die Wirtschaft der Gemeinden zu großem Dank verpflichtet sein, besonders die deutsche Industrie die den Gemeinden so große Lasten aufgegeben habe. Aber dieselbe Industrie, die nie Geld besitzen möchte, habe genügend Mittel, den Stahlhelm und die Nationalsozialisten zu finanzieren.“

Nach einander Diskussion wurden die vom Vorstand vorgelegten Entschlüsse angenommen

Der Reichstagsattentäter von einem Verleumdungserkenntnis

Am Freitag wurde in Berlin-Robbit im Zusammenhang mit den Bombenattentaten ein Arbeiterlotse G. mit den in Haft befindlichen Brüdern von Salomon konfrontiert. G. hatte bereits vor Wochen von der Berliner Polizei ausgesagt, daß er in der Nacht vom 21. August um 11. September in der Nähe des Brandenburger Tors zwei Männer beobachtet habe, von denen einer ein großes vieredriges Paket unter dem Arm trug. Einige Tage später habe die Männer ohne Paket wiedergekommen und von der Durchsuchungsstraße mit einem Auto weggefahren. Bald darauf will G. eine starke Explosion vernommen haben. Bei der Konfrontierung erklärte er, mit voller Bestimmtheit im Ernst von Salomon einen der Männer aus der Attentatsnacht wiederzuerkennen.

Von den insgesamt im Zusammenhang mit den Bombenattentaten gefaßten Beschlüssen ist jetzt gegen 21 der Haftbefehl befristet worden.

Entlassen, verhaftet, entlassen!

Berlin, 28. September. (Radiomelung.) Als die Randbrotkette Hamkens und Ruthmann, die auf Veranlassung des Untersuchungsrichters in Berlin-Robbit am Freitag auf freien Fuß gesetzt wurden, das Gerichtsgebäude verlassen wollte, erfolgte am Tor des Gefängnisses von Beamten der politischen Polizei die Maßnahme der Polizei war darauf zurückzuführen, daß Jomob Hamkens als Wuthmann im Verdacht steht, bei dem am 3. Juli 1929 an das Staatsamt in Oldenburg ausgedient Bombenattentat ihre Hände im Spiel gehabt zu haben. Die Staatsanwaltschaft in Oldenburg hatte die Berliner Polizei daher erludt, Hamkens und Wuthmann zu dem Oldenburger Attentat als Zeugen zu verwenden. Das ist am Freitag jedoch wieder. Hamkens und Wuthmann wurden daraufhin wieder entlassen.

Der Reichskanzler wieder im Amt.

Reichskanzler Müller traf am Freitagmorgen, von Bülberhöhe kommend, in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich die Reichsminister Seering und Bissell, Staatssekretär Dr. Müller mit dem Herren der Reichskanzlei und Ministerialdirektor Dr. Freydt eingefunden.

Reichskanzler Müller hat im Laufe des Tages die angekindigten Einzelsprechungen über die politische Lage abgehalten, und zwar zunächst mit dem Ministerrat Bissell und Fischerding, später mit Reichsjuristengeneral v. Guérard und später mit Reichsminister Seering. Außerdem empfing der Kanzler Vertreter der n. n. sozialdemokratischen Fraktion. Der Sinn der Besprechungen ist natürlich, daß der Kanzler sich nach seiner langen Abwesenheit zunächst einmal über die politische Lage und die Auffassungen der Reichstagspartei informieren will.

Politischer Mord in Polen.

Warschau, 28. September. (Vig. Draht.) In Parkwin wurde der sozialdemokratische Parteifunktionär Komaliski von einem bisher unbekanntem Täter durch drei Revolverkugeln ermordet. Der Mord hat nach dem bisherigen Verlauf der Untersuchung einen politischen Hintergrund.

Kalteschisches Stadttheater.

Katharina Arie.
Selliungskind von Carl Zuckmayer.
Ein Stück ohne dohrrende Problematik, ohne gefülltere Dialektik, ohne politische Tendenz, ohne besondere Aktualität, ohne ausgesprochene Richtung, dafür ein Stück fastigen Lebens mit seinen Leiden und Freuden, mit seiner verborgenen Romantik und seiner bitteren Realität, mit seinem Ernst, seiner Komik und seinen stillen Menschlichkeiten: Das ist Zuckmayers Selliungskind „Katharina Arie“. Ein Volksstück, ein Stück zum Schauen, bunt und erfreulich wie ein Bilderbogen. Jeweils lese ans Herz greifend, die Geschichte von dem alten Vater Arie, dem Vertreter einer realen Arbeiterfamilie, der seine Tochter abirren sieht vom Wege der Selliungstradition, hin zu geordnetem bürgerlichen Leben, an die Seite eines lebhaften Bauern. Der in diesem Abirren das Ende des freien Selliungsbewusstseins fühlt. Den der Gram hierüber hinrafft, während die Tochter an der Bahre des Vaters zurückfindet zur alten Tradition. Der Alte hat es ja gewohnt: „Sie kommt wieder, sie kommt wieder...“

Das Stück ist auf ungemein hohem Niveau gemacht, schlicht, voller Geist und Kraft des dichterischen Schauens und Erlebens, ein Stück, das unmittelbar in die Sinne geht und von da aus Herz und Verstand erheitert. Das Stück ist ein Stück von Ecken und Enden freudigen Dramatik unserer Tage nur gekleidet in die Sprache der Vergangenheit, die noch lange nicht etwa als Idealbild einer Zukunftsdramatik gelten mag. Wir haben es gewohnt, hinter dem Zuckmayer des „Freudigen Weinberg“ steckte ein zukunftsständiger Kern, der nur einmal erst die bürliche Schale verlernen mußte... Die gestrige Aufführung atmete echte Zirkulation bis in die kleinsten Winkel hinein. Das war der feinsten Spinnwebentwurf. Eila Pochel-Wittes, dem färbigen und glückselig geliebten Bühnenbild Peter Kraußens und dem prächtigen Zusammenwirken unserer Entenleser zu danken, von dem jeder eine fertige, lebendige Typen auf die Bretter stellte. Unmöglich, sie alle zu nennen. Da war zunächst der alte Arie, von Duxa mit seiner Menschlichkeit gestaltet, da

Die Bombenanschläge

in den Provinzen Schleswig-Holstein sowie in der Reichshauptstadt waren warnende Signale:

Der Feind steht rechts!

Sämtliche Attentate sind auf eine einheitliche Bewegung rechtsextremistischer Kreise zurückzuführen. Diese Reaktionen schrecken in ihrem Kampf gegen die Republik vor den ruchlosesten Mitteln nicht zurück. Die einen schleudern und die anderen setzen die Bomben, die zwar in letzter Hand gegen die Sache zertrümmern, aber der Republik, dem politischen Aufschwung der Arbeiterschaft und ihren sozialen Errungenschaften galten:

Dem Marxismus, der Sozialdemokratie mitteln ins Meer!

Die ungeheure Bedeutung einer festgefühten Einheitsfront der Arbeiterklasse ist durch die Vorgänge der jüngsten Zeit zum Greifen klar unterstrichen worden. Die Situation zwingt,

alle Klassenkämpfer in der Sozialdemokratischen Partei

zusammenzufassen. Die Gelegenheit zur Teilnahme an dieser unerlässlichen Organisationsarbeit ist da. Wir stehen unmittelbar vor der

Werbenode der SPD.

Schon jetzt hat jeder Parteigenosse die Pflicht, den Kollegen, den Sportgenossen, den Genossen, den Bekannten aus Korn zu nehmen, von dem er weiß, daß auch er noch einer von denen ist, die da denken: „Auf mich kommt es ja nicht an.“ Einen, der noch zur Masse der politisch indifferenten zählt, die Augen. Macht ihm begrifflich, daß er nicht, wenn auch ungewollt, noch im Heerband seiner Todfeinde steht, solange er nicht im gleichen Schritt und Tritt mit den politisch Organisierten in der Sozialdemokratischen Partei marschiert!

Vorwärts, Genossen und Genossinnen!

Heran an den „Einen“, auf den es unter allen Umständen ankommt! Halte jeder in seinem Kreise Umschau nach diesem „Einen“, der in seiner Mehrheit die Hoffnung unserer Gegner ist. Heran an ihn, „überzeugt dich, daß er zu uns gehört!“ Befolge jetzt diesen Ruf, dann wird die Oktober-Werbenode der SPD.

ein Bombenerfolg!

Mac Donalds Entdeckungsreise

Nach Amerika abgereist

London, 28. September. (AP.) Premierminister Mac Donald trat am Freitag von Southampton auf seine Reise nach Amerika an.
An die Leiter des Arbeiterblattes „Daily Herald“ hat Mac Donald folgende Abschiedsbriefe geschrieben:
„Ich begehle mich auf eine Entdeckungsreise. Der größte Beitrag, den die jetzige Generation für die Weltgeschichte leisten kann, besteht darin, sich zu begeben und sie zu durchwandern, sich durch politische Vereinigungen, durch juristische Mittel zur Anwendung gebracht werden, die Vereinigten Staaten und mir selbst die gleichen Ziele verfolgen, sollen wir die gemeinschaftlich verstandenen Güte und herrliche Beziehungen zwischen uns beiden können die Ausflüchte sein.“

Friedens verbessern und der Welt einen kräftigen Glauben an Stelle eines zaudernden Skeptizismus geben. Ich gehe fort, um zu sehen, was geschehen kann. Und da ich von meinen Kollegen in der Arbeiterbewegung und von jedem auf Frieden wirkenden Einfluß unterstützte werde, kann ich mir keine Sorgen machen, einen Erfolg unmöglich zu nennen.“

Baldwin wünscht Mac Donald gute Reise.

Der ehemalige Premierminister Baldwin sprach in Downing Street 10 vor, um Mac Donald persönlich eine gute Reise und guten Erfolg in Amerika zu wünschen. Der König, der Lord Mayor der City von London und andere hervorragende Persönlichkeiten haben telegraphisch ihre guten Wünsche ausgesandt.

Berliner Stadtbant-Affäre.

Verdacht auf Betrug in Ost und West.
Der Vernehmungsrichter beim Polizeipräsidium in Berlin hat am Freitagmorgen gegen die Brüder Raaz, Leo und Willi Flaxel und den Buchhalter Zeigmann in wegen Betrug, schmerzlicher Urteilsverfällung und Fälschung des Geldes verurteilt.

Die Berliner Stadtbant hat bereits am Freitag bei Gericht einen Konkursantrag gegen die Firma Flaxel eingereicht. Wegen die Direktorin der Bank ist insipidieren ein Disziplinerverfahren eingeleitet worden. Der Verwaltungsrat der Bank heißt durch die von ihm eingeleiteten Maßnahmen die Abwicklung des Bankes zu ermöglichen, daß die Bank der Stadtbant auf ein verhältnismäßig geringes Maß beschränkt werden dürfte.

Kommunikationsfrei durch Seemannswirtschaft abgewehrt.

Am Freitag ist zwischen dem anhaltischen Finanz- und der Freigang des Abkommens über die Anhaltischen Seemannswirtschaft unterzeichnet worden. Damit gehen die gesamten Seemannswirtschaften der Anhaltischen Seemannswirtschaft über. Der von den Vertretern der Wirtschaft mit kommunikativer Unterstützung geführte Anschlag, ein altes staatliches Unternehmen der Wirtschaft überantworten zu wollen, ist damit abgewehrt worden. Nach dem letzten Vertrag ist der Quotenbeitrag bis zum Jahre 1933 entbültig festgelegt.

Kommunikationsfreie Seiblickkeiten

And willst Du nicht mein Bruder sein...
Aus der Ostbinger SPD. wurden fünf Personen, darunter der Vorsitzende und Kassierer sowie der Leiter der Roten Hilfe, aufgeführt. Die Angehörigen wurden auf der Straße von Angehörigen der Zentrale überfallen und überprüft. Dem einen wurde das Handtaschen eingeschlagen, ein anderer erhielt einen Wertschlag durch die Hand. Die Angehörigen wurden schließlich so bebrängt, daß sie auf eine Polizeidienstleistung und dort Schutz vor ihren eintreffenden Freunden erboten. Sie haben Strafanzug gestellt.

30 Jahre Zuchthaus.

Im die Mauer Muffolinis gefolgt.

Wien, 28. September. (Vig. Draht.) Der frühere Mitarbeiter des italienischen Direktors Rossi wurde am Freitag nach dreißigjähriger Verbannung zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. Rossi hatte feierlich zum Ausdruck gebracht, daß er die Muffolinis im Reichsministerium über die Muffolinis Monate später wurde er von italienischen Spionen auf schmerzlichen Boden erkannt und durch die italienischen Organe gefolgt, wo er in Haft genommen wurde.

Schmelz auf der Bühne verunglückt.

Bei der Aufführung des „Kaufmann von Berlin“ in der Viktorien-Bühne am Rollenbörseplatz geriet der Schmelz am Rausch der Reinhold Schünzel, am Freitagabend während der Vorstellung mit dem Fuß in das laufende Band. Schünzel erlitt Verletzungen, die ein Weiterspielen unmöglich machten. Die Aufführung mußte unterbrochen werden, sie konnte jedoch in gefügiger Fassung zu Ende geführt werden.

und Stube zur Musik, die berechtigt auf den Menschen wird, wird großzügig; nur sollte sie in andere Bahnen gelenkt werden. Die Aufführungen sollten nur in der Heimat der Kinder stattfinden und zwar nicht am Abend, wenn die Kinder schon

Englischer Kinderchor singt in Berlin



Die „Freunde der Internationalen Zusammenarbeit“ veranstalteten im Berliner Gewerkschaftshaus einen englischen Lieberabend. Als Gast trat ein englischer Schülerchor von 30 Mitgliedern, der englische Balladen und Seemannslieder vortrug. Eine besondere Begabung zeigte dieser Chor aber in der Wiedergabe von Liedern anderer Art, und besonders hervorzuheben ist, daß die Schüler durch Begabung und Fleiß in der Lage waren, in fünf verschiedenen Sprachen zu singen.

Wochenplan des Kalteschischen Stadttheaters.

Deute, Sonnabend, „Wass“, Sonntag 194 Uhr „Eine Nacht in Paris“, Montag, „Königlicher“, Dienstag, „Kaufmann von Paris“, Mittwoch, „Eine Nacht in Paris“, Donnerstag, „Herrin“, Freitag, „Kaufmann von Paris“, Sonnabend, 5. Oktober, „Königlicher“, Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr: „Königlicher“, 7 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 9 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 11 Uhr: „Königlicher“, 13 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 15 Uhr: „Königlicher“, 17 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 19 Uhr: „Königlicher“, 21 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 23 Uhr: „Königlicher“, 25 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 27 Uhr: „Königlicher“, 29 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 31 Uhr: „Königlicher“.

Dallische Volksbühne.

„Königlicher“ am 28. September (A), 5. Oktober (B), 10. Oktober (C), 15. Oktober (D), „Kaufmann von Paris“ am 18. Oktober (A), Die Operette „Eine Nacht in Paris“ am

der Ruhe bedürfen, und dann sollten zu den Vorführungen die Eltern herangezogen werden. Bei aller Fähigkeit des Dirigenten muß gesagt werden, daß der Chor für die große Definitivität noch nicht reif ist.

Englischer Kinderchor singt in Berlin



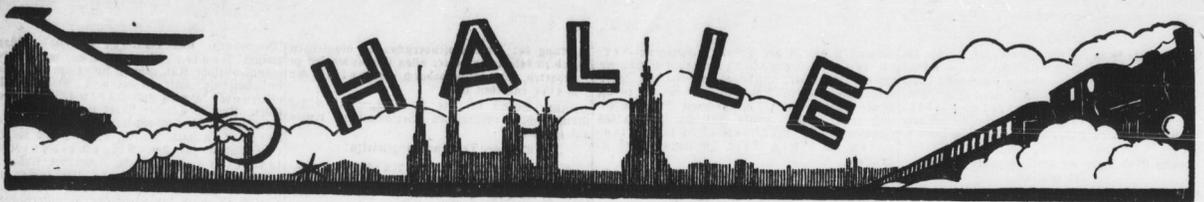
Die „Freunde der Internationalen Zusammenarbeit“ veranstalteten im Berliner Gewerkschaftshaus einen englischen Lieberabend. Als Gast trat ein englischer Schülerchor von 30 Mitgliedern, der englische Balladen und Seemannslieder vortrug. Eine besondere Begabung zeigte dieser Chor aber in der Wiedergabe von Liedern anderer Art, und besonders hervorzuheben ist, daß die Schüler durch Begabung und Fleiß in der Lage waren, in fünf verschiedenen Sprachen zu singen.

Wochenplan des Kalteschischen Stadttheaters.

Deute, Sonnabend, „Wass“, Sonntag 194 Uhr „Eine Nacht in Paris“, Montag, „Königlicher“, Dienstag, „Kaufmann von Paris“, Mittwoch, „Eine Nacht in Paris“, Donnerstag, „Herrin“, Freitag, „Kaufmann von Paris“, Sonnabend, 5. Oktober, „Königlicher“, Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr: „Königlicher“, 7 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 9 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 11 Uhr: „Königlicher“, 13 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 15 Uhr: „Königlicher“, 17 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 19 Uhr: „Königlicher“, 21 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 23 Uhr: „Königlicher“, 25 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 27 Uhr: „Königlicher“, 29 Uhr: „Kaufmann von Paris“, 31 Uhr: „Königlicher“.

Dallische Volksbühne.

„Königlicher“ am 28. September (A), 5. Oktober (B), 10. Oktober (C), 15. Oktober (D), „Kaufmann von Paris“ am 18. Oktober (A), Die Operette „Eine Nacht in Paris“ am



№. 227 Sonnabend, 28. September

Warm und schön bis in den Oktober.

Die vor acht Tagen nicht nur über Deutschland, sondern über ganz West- und Mitteleuropa hereingebrochene Stürmung war zwar, wie erwartet, rasch überstanden, hat sich aber durch den bedeutenden Rollwunderdruck besonders stark fühlbar gemacht und noch mehrere Tage hindurch die Temperaturgesamtheit erheblich beeinträchtigt.

Der langsame Abbau des mitteleuropäischen Hochdruckens durch Ausfließen und dynamische Erwärmung der Luftmassen begann dann Donnerstags, nachdem in den westlichen Endgebieten schon tags zuvor das Thermometer wieder 20 Grad Wärme erreicht hatte. Diese natürliche Entladung, von den im hohen Norden vorüberziehenden atlantischen Depressionen wenig gestört, wird sich zum Wochenende auch in den mittleren und östlichen Gebieten in der Gegend bringen, wo, wie im Westen, das Thermometer in den Mittagsstunden bei heiterem, vielfach wolkenlosem Himmel 20 Grad erreichen oder etwas überschreiten wird. Auch im Süden wird die Erwärmung in einigen Tagen bemerkenswerte Fortschritte machen; die Schiedmitternachts- Temperaturerwartung durch fast wolkenlosen Himmel und sehr geringe Aufwindbewegung, ist zurzeit jedenfalls noch recht befriedigend und wird sich ohne nennenswerte Störungen wohl noch weit in den Oktober hinein fortsetzen. Wir dürfen, besonders im Westen und Süden, in ihrem weiteren Verlauf sogar noch mit für die Jahreszeit sehr hohen Temperaturen von 20 Grad und darüber rechnen und werden uns demgemäß einer späten Vorlage des sogenannten Allwetterberaters erfreuen können.

Neue Kraftwagensteuern. Ab 1. Oktober verkehrt auf der Strecke Halle-Sömmerda-Verbraub ein Eisenbahnbus der Kraftfahrzeuge Sachsen-Anhalt AG. Die Fahrzeiten sind aus dem Fahrplan, der im Angelegenheit veröffentlicht wird, zu ersehen.

SPD. Halle zum Kampf bereit!

Rechenschaftsbericht der Stadtverordneten

Auffstellung der Kandidaten - Bevorstehende große Tage - Protest gegen die Sozialreaktion

Halle, den 28. September. (ht.)

Die Sozialdemokratische Partei in Halle eröffnete am Freitag den Wahlkampf für die am 17. November anberaumten Stadtverordnetenwahlen. Nach einer Vorbereitung der Funktionäre am Donnerstag nahm am Freitagabend im „Volkspark“ eine gutbesuchte Mitgliederversammlung des Ortsvereins zu diesen Wahlen Stellung. Der Parteivorstand und Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion Konrad Schaumburg gab zu Beginn der Verhandlungen einen

Aberblick über die Tätigkeit der SPD-Fraktion.

in der hällischen Stadtverordnetenversammlung. Im großen Strich zeichnet er das Bild, das die hällische Kommunalpolitik bietet. Unendlich großer sind die Aufgaben, die heute den Kommunen erwachsen. Man brauche nur an die Fürsorgeaufgaben zu denken, die die alte Armenpflege abgelöst haben.

Am 4. Mai 1924 zogen 34 Vertreter der Reichs-, 17 Kommunisten und sieben Sozialdemokraten in das Stadtparlament ein. Eine Zusammenkunft auf der Sitten war durch das unruhige Verhalten der Kommunisten absolut unmöglich. Ihre ganze kommunalpolitische Tätigkeit war auf die Agitation eingeschränkt. Bei der Zusammenkunft der Ausschüsse und Deputationen verhielten sie, daß Sozialdemokraten überall hineinzuwirken wurden. Dadurch hatte die sozialdemokratische Fraktion einen außerordentlich

schweren Kampf nach drei Fronten zu führen. Der Bürgerblock, in dem die

Wirtschaftsvertreter sitzen, verhielt immer wieder, die Parteimitgliedschaft in den Vordergrund zu stellen, besonders wenn es sich um Dinge handelte, die der Arbeiterschaft und der Gesamtbevölkerung unannehmbar waren. Im einzelnen zeigte der Berichterstatter dann die Leistungen der SPD-Fraktion auf den verschiedenen Gebieten auf: Erhaltung des Stadttheaters, Eintreten für die eigene Regie-Erfolge auf dem Fürsorgegebiet, Bodenpolitik (in Halle sind bereits 40 Prozent des Grundbesitzes in Händen der Stadt!), Förderung des Schul- und Hausbaus. — Während die Rechte die der Gemeinde aufstehende Steuern so niedrig wie möglich zu halten suchte, legte sie ihr Hauptgewicht darauf,

die Abgaben der hällischen Werke so hoch wie nur möglich zu bemessen. 1924 hatten die Werke an die Reichsereifäße 1,6 Millionen Mark abzuführen. Im Jahr 1929 steigerte der Bürgerblock diese Abgaben auf 4,9 Millionen Mark. Die Folge war, daß an Tarifermäßigungen nicht zu denken war, für die sich die Fraktion aber immer wieder eingesetzt hat. Infolge der starken Anspannung der Werke war es notwendig, die zum Ausbau der Werke und der Verkehrseinrichtungen notwendigen Gelder auf dem Anleihewege aufzunehmen.

Im besonderen ging der Redner noch auf die Leistungen der Fraktion auf dem Gebiete des Wohnungsbaus ein. Der zwei Jahren fordernde Antrag der SPD, die Aufnahme einer 12-Millionen-Anleihe für den Schulhaus- und Wohnungsbau. Leider sind von dieser Anleihe infolge der bekannten Schwierigkeiten auf dem Anleihemarkt erst etwa 1,5 Millionen Mark aufgenommen worden. Schließlich behandelte Schaumburg die Frage, die in der letzten Zeit im

Mittelpunkt der hällischen Kommunalpolitik geworden hat,

die Umwandlung der hällischen Werke in eine Aktiengesellschaft.

Er schilderte im einzelnen die verschiedenen Phasen der Verhandlungen. Während zu erst der Fraktion eine Zustimmung zu dem Projekt unmöglich erschien, ergab sich im Laufe der Entwicklung eine andere Situation, durch die sich die Frage so stellte, daß auf die Dauer eine Umwand-

Achtung!

sozialdemokratische Metallarbeiter!

Am Sonntag, dem 29. September 1929, findet vormittags 10 Uhr im Volkspark die Generalversammlung statt, in der die Wahl der Ortsverwaltung vorgenommen werden soll.

Wichtige Ereignisse machen es notwendig, daß wir eine Stunde vorher, also um 9 Uhr, im Volkspark, Zimmer Nr. 3, eine Fraktions-Sitzung abhalten, um eine Entscheidung darüber herbeizuführen, wie wir uns bei der Ortsverordnetenwahl einzustellen haben. — Wir ersehen deshalb alle Fraktionskollegen, besonders aber die Delegierten, bestimmt und mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit, pünktlich zu erscheinen.

Es ist wünschenswert, daß sich besonders auch die Genossen, die nicht delegiert sind, an der Fraktions-Sitzung beteiligen und auch der Generalversammlung als Gäste betreten.

Zur Generalversammlung ist nur Zutritt unter Vorweisung des Mitgliedsbuches gestattet, deshalb darf dieses nicht vergelassen werden.

Der Fraktionsvorstand, E. Range.

Ab Montag, den 30. September

Wieder einmal diese günstige Gelegenheiten!

Unsere große Jahres-Verkaufs-Veranstaltung

Herbst-Sonder-Angebot

Große Mengen unserer bekannt guten Waren zu ungewöhnlich billigen Preisen

Nur einige wenige Beispiele aus der Fülle des Gebotenen lassen wir hier folgen

Alles Nähere zeigen Ihnen unsere Schaufenster, deren Beachtung wir besonders empfehlen.

<p>Damen-Wäsche</p> <p>Taghemd guter Wäschestoff, Stickerei-Ansatz mit Träger 1,45</p> <p>dto. mit Stick-Ansatz und Saumabschluss 1,65</p> <p>Nachthemd guter Wäschestoff mit Ausschnitt u. Stückerel-Ansatz 2,65</p> <p>dto. u. Hohlsaum 3,00</p> <p>Hemdhose guter Wäschestoff m. breit. Stick-Ansatz, Windelform 2,90</p> <p>dto. Stückerel-Ansatz u. Hohlsaumträger 3,25</p>	<p>Herren-Wäsche</p> <p>Oberhemd, Percal, unterlegte Brust und Klappmanschetten 3,75</p> <p>dto. Popeline 6,75</p> <p>Schlafanzug, Zephir, moderne Streifen 0,50</p> <p>dto. Flanel 9,50</p> <p>Einsatthemd guter Trikotstoff 1,75</p> <p>Normal-Beinkleid wollgemischt 1,75</p> <p>Normalhemd wollgemischt 2,50</p>	<p>Tischwäsche</p> <p>Tischtuch H'Leinen, Jacquard 125x160 6,00 4,50</p> <p>125x125 0,85</p> <p>Mundtücher 50x50 0,85</p> <p>Reinl. Jacquard 130x160 9,00 7,75</p> <p>140x130 1,00</p> <p>Mundtücher 60x60 1,00</p> <p>Beilwäsche</p> <p>Ueberlaken mit Stückerel-Einsatz 0,50</p> <p>Kissen dazu passend 2,60</p> <p>Lina-Beauz, Deckbett m. 2 Kissen, voll geschneitten 9,50 1,50</p>	<p>Handtücher</p> <p>Gorsteokorn m. roter Kante, gestümt 0,55</p> <p>H'Leinen, grau Drell, gestümt, mit Band 0,85</p> <p>Weiß Drell gestümt mit Band 0,90</p> <p>Wischtücher</p> <p>H'Leinen, kariert, gestümt, mit Band 0,30</p> <p>Reinl. Leinen 0,60</p> <p>Staubtücher</p> <p>Poliertuch 0,18</p> <p>Flanell 0,25</p> <p>Netzegebe 0,30</p>	<p>Gardinen</p> <p>Kleinstler-Gardien engl. Tüll 7,50 5,00</p> <p>Kleinstler-Gardien Madras, Indanther, 6,50 5,00</p> <p>Half-Storen, englisch 4,75</p> <p>H'Storen, Handliet, weiß und eoru 6,75 5,50</p> <p>H'Storen Gittertüll 10,50</p> <p>Vorhangstoffe</p> <p>Moderne Streifen 1,00 Meter</p> <p>Nordisch Leinen 1,25 Meter</p>	<p>Schürzen</p> <p>Gingham 1,40</p> <p>Zephir mit farbigem Besatz 1,90</p> <p>Feinl. Indantheren 2,00</p> <p>Damen-Strümpfe</p> <p>Mako, Doppelohle, Hocheferse 0,90</p> <p>do. Seidenflor 1,25</p> <p>do. K'Wäsche 1,75</p> <p>Kinder-Kleidung</p> <p>Cheriot-Kleid Mädchen-Manuel Gr. 50 6,00</p> <p>Sportform Gr. 45 3,00</p> <p>Spießhosen Spielhosen Gr. 45 4,25</p>
---	---	---	--	---	--

Weddy-Pönicke & Steckner

Halle (Saale), Leipziger Straße 6 und 7

Filiale: Merseburg, Burgstraße 5



Arbeiter, laßt Euch nicht mißbrauchen!

In jeder unpassenden Gelegenheit ist es die SPD., die die Arbeiterkraft zum früheren Arbeitslohn und zu „massiven“ Demonstrationen auftritt, nicht etwa um einen wirklichen Kampf gegen Unternehmer und Reaktion zu führen, sondern um die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften zu bekämpfen und die Massen vor ihren verfahrenen Parteifarzen zu spannen.

Schon monatelang hat die SPD. im Verein mit dem ADGB in der Öffentlichkeit, im Sozialpolitischen Ausschuß usw.

sich ausschließlich gegen eine Verschlechterung der Arbeitslosenverpflegung gewendet.

Dieser Kampf wird auch in Zukunft einseitig und mit allen geeigneten Mitteln weitergeführt. Dabei hat sich die SPD. als wenig zuverlässiger Bundesgenosse gezeigt und es wäre schlecht um die Interessen der Arbeit-

losen bestellt, wenn sie nur von der SPD. vertreten würden.

Für den kommenden Montag ruft die SPD. anlässlich des Zusammentritts des Reichstags zum vorzeitigen Arbeitslohn und einer Protestdemonstration auf. Welche Ziele damit verfolgt werden, haben wir bereits gesagt. Deshalb Arbeiter, Arbeiterinnen

lehnt die Parolen der SPD. ab, haltet Euch für den Auf Eurer Organisation bereit. Mit vorzeitigem Arbeitslohn verbunden ist ein Verbot der Demonstrationen, ohne jeden praktischen Nutzen und zu Eurer Schanden. Wehrt Euch gegen jeden Terror,

befolgt nur die Weisungen Eurer Organisationen.

Verbandsstag der Holzarbeiter

Debatte und Beschlüsse zur Nationalisierungsfrage - Glänzendes Vertrauensvotum für den Vorstand

Bremen, 23. September. (Eig. Ber.)

Am Freitag wurde die Debatte über die Nationalisierungsfrage des Verbandsvorsitzenden Fritz Tarnow zu Ende geführt. Es geht (Sonderung) betonte, daß sich innerhalb des Nationalisierungsprozesses gerade die kommunistischen Arbeiter am wenigsten gegen eine gesteigerte Ausbeutung wehren.

In seinem Schlusswort vermißte Tarnow darauf, daß die verheerenden Wirkungen der Arbeitslosigkeit erfolgreich zu bekämpfen, jedoch die Gefahr, daß die Arbeiter durch die Nationalisierung jechtlich werden. Dem mußte durch eine entsprechende Gestaltung der Freiheit

entgegengewirkt werden. Beschlüsse, daß dann sei die Arbeit der Bedenken auf das Gezielte werden der Arbeiter nicht abzu erlaß einseitig. Die Debatte habe gezeigt, daß nur der Verbandsstag grundsätzliche Gegenstände in der Beurteilung der Nationalisierung nicht befähigen.

Die Nationalisierungsentscheidungen sind gegenwärtig angenommen. Darauf berief sich der Vorstandmitglied Fritz Schumann über den internationalen Holzarbeiterkongress in Heidelberg. Rohmaterial wurde bei der Beratung der Antrag ein Entzug angenommen. Der Streikentscheidungs um 10 Prozent erhöhte. Der Streikentscheidungs wurde mit überwältigender Majorität gegen nur 3 Stimmen - wiedergebend.

Der neue Bundesgenosse der Braunlohnenkämpfer.

Im mitteldeutschen Braunlohnkampf hat eine Lohnbewegung durch die Gewerkschaften einleitet worden. Zur Abwehr der Bestrebungen der Bergbauindustriellen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne haben die Gewerkschaften schon seit Jahren vorwiegend werkspezifische Kämpfe unternommen. Große Erfolge haben die dazu aufgetragenen enormen Geldausgaben den sonst ja arm tuenden Direktoren jedoch nicht gebracht.

Außer einer kleinen Schar betriebl. billige genieren wollen, hat sich niemand den gelben Fahnen zugewandt. Die Abhänger der Bergarbeiter, mit Hilfe der „Bestreuer“ die Einmündung der Gewerkschaften aufzuhalten, hat sich einfluß- und bedeutungslos zu machen, hat sich ins Gegenteil gekehrt. Das ist für sie um so ärgerlicher, als gerade eine neue Lohnbewegung beginnt.

Wie das aber so oft in im Leben, nur rechten Zeit kommt Hilfe. Werkspezifische und Direktoren haben Zugang zu und Waffenhilfe erhalten. Merkwürdigerweise immer dann, wenn die Not der Unternehmer am größten ist, ist

die Hilfe der Kommunisten am nächsten.

So auch diesmal. Die Lohnbewegung ist eben eingeleitet worden und schon tritt die sogenannte „Bergarbeiter-Opportunisten“ auf den Plan, um als Dritte im Bunde mit den Gelben den Kampf während der Lohnbewegung nicht etwa gegen die Arbeitgeber, sondern gegen die Gewerkschaften aufzunehmen.

Mostau läßt es sich sogar etwas kosten. Um die entscheidende Sache wirksamer erscheinen zu lassen, geben die Kommunisten für die Kaufzeit eine besondere Zeitung mit der Firma „Der Bergarbeiter“ heraus. Das Ding soll „nach Bedarf“ erscheinen. Der Bedarf, gegen die Gewerkschaften Propaganda zu treiben, beginnt also, wie die kommunistische Tatsache beweist, mit der Einleitung der Lohnbewegung.

Auf den Inhalt dieses Trudersungsstücks eingegangen, lohnt nicht. Es mag die Feststellung genügen, daß der ganze vierseitige gefüllte Inhalt

gerade hineinzieht, um mit direkt erlogenen Behauptungen die Gewerkschaften zu beugen. So wird z. B. auf der Titelseite behauptet: „Die Gewerkschaftsbürokratie hat aber bei der Lohnbewegung den Interessen eine schärfere Berücksichtigung geschenkt, die ihnen das eigene Gewicht von 40 Millionen Mark im Jahre brach!“ Für so dumme, das zu glauben, halten die kommunistischen Lügner die Bergarbeiter. Ob es eine größere Schamlosigkeit, als Arbeiter beauftragt zu beschwindeln in der Abicht, ihren einzigen Machtfaktor, die Gewerkschaften, zu zerlegen oder nur zu schädigen?

Bei Lohnverhandlungen wird über die Erzielung besserer Löhne - aber sonst nichts geredet. Jeder organisierte Bergbauindustrieller weiß, daß gerade die Gewerkschaften es meinen, die bei den Lohnverhandlungen den Arbeitgebern nachzugeben, daß höhere Löhne den Braunlohn-Industrie ohne Preissteigerung getragen werden können.

Die kommunistische Behauptung, daß die Arbeiter nichts als ein Hilfsorgan der Arbeitgeber im Kampfe gegen die Gewerkschaften - also gegen die Arbeiter im Bergbau. Verantwortlich wird das Papier von den kommunistischen Landtagsabgeordneten Will Rasper getrieben. Der Name einschuldiger.

Bereinigungen in Hamburg.

Die Arbeitstätigkeit der Hamburger Bergarbeiter wird nach einer Vereinbarung zwischen den Gewerkschaften und der Direktion der Hamburger Dohlschiffen künftig um eine Viertelfunde auf 3 1/2 Stunden täglich verfürzt. Der Lohn wird ab 1. Oktober um 4 Pf. die Stunde und vom 1. Juli des nächsten Jahres an um einen weiteren Pfennig erhöht. Die Lohnregelung gilt bis zum 31. März 1931, die Zeitregelung bis zum 1. Oktober 1931 Geltung haben.

Das Exekutivkomitee der Bergarbeiter-Internationale hat seine Pariser Beratungen am Freitag beendet. Es hat seine nächste Sitzung auf den 8. Januar 1930 in Madrid festgesetzt. Der allgemeine Kongress der Bergarbeiter-Internationale soll in Bragan am 12. März des nächsten Jahres stattfinden.

Erhöhung der Tarifablauf.

Bräute der mitteldeutsche Arbeitsbereitschaft sind zu einem fertig.

Nachdem dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter und dem Arbeiterverband der städtischen Gemeinde- und Kommunalbediensteten nach schwierigen Verhandlungen folgende Tarifbestimmungen aufgestellt: Die Löhne werden in der Sommerhälfte und Osthalbjahre I in allen Tarifgruppen ab 1. Oktober 1929 bis 31. März 1930 um 3 Pf., ab 1. April 1930 bis 31. März 1931 um weitere 2 Pf. erhöht. In der Osthalbjahre II und III werden die Löhne ab 1. Oktober 1929 bis 31. März 1930 um 2 Pf. und ab 1. April 1930 bis 31. März 1931 um weitere 2 Pf. in allen Tarifgruppen erhöht. Die Tarife sind zum 30. September gefällig.

Sportprogramm des Sonntags

Arbeitersport. Halle und Umgebung.

Fußball.
Die ersten Spiele nahmen am Sonntag ihren Fortgang. Es haben sich in Rietleben um 10 Uhr Mäxke und Rietleben gegen einander gemessen. Die Gäste gewannen mit 2:0. In Rietleben, als Zehner, wurde die Partie für sich zu Ende. — Rietleben und Mäxke spielten um 11 Uhr ein Freundschaftsspiel. Die Gäste gewannen mit 2:0. In Rietleben, als Zehner, wurde die Partie für sich zu Ende. — Rietleben und Mäxke spielten um 11 Uhr ein Freundschaftsspiel. Die Gäste gewannen mit 2:0.

Die Arbeitslosenfrage liegt.

Künftig wird mitgeteilt: Vom 31. August bis 15. September ist die Halle der Familienunterstützungspfleger in der Arbeitslosenunterstützung von rund 726 000 auf 735 000, also um rund 9000 gestiegen. Die Zunahme ertrifft sich allein auf die männlichen Familienunterstützungspfleger, die um 16 000 Personen angewachsen sind, während die unterfertigten Frauen um 7000 abgenommen haben. Die Familienunterstützungspfleger in der Familienunterstützung haben in der ersten Septemberhälfte um rund 2000 Personen zugenommen. Ihre Zahl belief sich Mitte des Monats auf rund 159 000.

Bitterfelder Industriegebiet.

Polizeitisch.

Nachdem Sonntag ist wieder Arbeitstisch in Halle. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Mansfeld.

Fußball.
Am kommenden Sonntag spielen in Gersdorf: Spielvereinigung Gersdorf-Mansfeld gegen Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

In anderen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Einigen Verbänden.

Fußball: Gersdorf-Mansfeld - Gersdorf mit allen Mannschaften. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit. Die Halle und Umgebung sind wieder in Arbeit.

Warum ist die Kandidierung so monströs?
bni Seelig's Korn-Kaffee

Die hochwertigen Extraktstoffe, welche das Roggenkorn besitzt und die so außerordentlich dazu geeignet sind, Kornkaffee als gesunden Ersatz für echten Kaffee zu verwenden, werden bei „Seelig's Korn-Kaffee“ durch die wertvolle Kandidierung konserviert.

1 Pfund 55 Pfennig **Jubiläum von Bismarck!**

Daher nur „Seelig's kandierten Kornkaffee“ das gesunde deutsche Familiengetränk



Blatt der Frau.



Madame Danjou.

Umweit des Zuegenbourg-Gartens in Paris auf dem Boulevard St. Michel steht ein Haus, an dem noch deutlich Gefchoßspuren deutlicher Bomben zu sehen sind. ...

Die Häuser auf dem Boulevard sind längst zugestrichelt, alles ist repariert und heute gleiten Zug und Radt Autos und Fußwägen darüber hin. ...

Donnerabend per Les Mémorables, janvier 1917.

Hier also konnte man sie seit Jahren jeden Morgen gegen 11 Uhr sehen, die alte Babama Danjou. ...

Jeden Morgen also kam sie, jeden Morgen kniete sie nieder, immer an derselben Stelle, hart am Fußboden, faltete die Hände ...

Dann, nach einigen Minuten, beugte sie sich tief, ganz tief ...

Im Jahre 1917, Mitte Januar, waren hier Pierrette und Gerdy Danjou, ein Ding von siebzehn Jahren, der Bruder ein gutes Jahr jünger ...

Die Mutter kannte man hier, denn sie kam jeden Tag seit ihrer Unglücksnacht, und sie ließ sich nicht abhalten von Umweitem und Schme. ...

Der einigen Tagen, als sie sich anschickte, fortzugehen ...

Madame ... Sie ging noch einen Schritt, dann brach sie zusammen ...

Monfieur ... la guerre ... der Krieg ...

Monfieur ... la guerre ... Vieleicht, wenn einmal eine Revolution ausgeht ...

Wirklich zuverlässig? Ein Bildnis von ...

500 Mark Belohnung!

Ein mysteriöser Lustmord - Wer war der Mörder? - Fahndungsarbeit der „Krimi“ - Des Rätsels Lösung

Von Kurt Rudolf Neubert

Der Name des Bauarbeiters Ratt war eines Tages in allen Zeitungen der Hauptstadt zu lesen. In großer Aufmachung berichteten sämtliche Blätter von einer entsetzlichen Mordtat in einer ...

des Mörders gefunden. Hier konnte jeder der Mörder sein und keiner im Hause. Es wurde Jagd auf den rätselhaften Bettler gemacht. Eine ...

die Treppe hochschwangen sah. Man sah ihn sehr nach: wie hätte man selbst die fünfshundert Mark arbeiten lassen! ...

Mutter und Kind



In Berlin wurde eine Ausstellung „Mutter und Kind“ eröffnet. In vielen Darstellungen wird eindrudvoll auf die Gesundheitspflege für Mutter und Kind hingewiesen. Unser Bild zeigt die Abteilung für richtige und falsche Säuglingspflege.

Wie Estland die unehelichen Kinder schützt.

In Estland wurde vor einigen Jahren eine Vereinigung gegründet, deren Aufgabe es sein sollte, durch Aufklärung und Vorbeugung die ...

Die Demonstration des Ehepaars Erdinger.

Der stellungslose Koch Edeob Erdinger und seine bessere Hälfte Karoline trafen diesen Tage im Rathaus einer kleinen deutschen Stadt ...

7000 Rasse in 4 Stunden.

Eine Bäuerin aus dem polnischen Dorfe Zerkoff hat sich kürzlich verheiratet. Nach dem ...

Auch der Bauarbeiter Ratt wurde unter die Lupe genommen. Man zog ihn gefahrlos nach und drehte ihn nach allen Seiten, aber Ratt konnte sich wider ansetzen: er war nichts an ihm gefunden worden, das verdächtig war. ...

Daliliches Flugweien

Die weillichen Schulen zu Goll beim „Sturmvoegel“

„Wir wollen nun flugfähig!“ Die weillichen Schulen der Goll sind im vollen Gange. Die weillichen Schulen der Goll sind im vollen Gange. Die weillichen Schulen der Goll sind im vollen Gange.

Der weilliche Flugweien ist ein weilliches Flugweien. Der weilliche Flugweien ist ein weilliches Flugweien. Der weilliche Flugweien ist ein weilliches Flugweien.

Werbvoller Fund im Wuchershaus

Das Städtische Museum in der Wuchershaus wird nun mitgeteilt: Beim Umbau des Hauses Gollstraße 57, dem ehemaligen Wuchershaus, wurde während der Bauarbeiten ein Fund von 40 Jahren verbotenen Goldmünzen gemacht.

Dahlischen im Zoo

Seit alterer Zeit geniesst der Zoo in Halle den Ruf, zu den landschaftlich und gärtnerisch schönsten in Deutschland zu zählen. Mehr allerdings wegen seines überaus reichhaltigen, gutgeordneten Tier- und Pflanzenbestandes und besonders wegen der Flieder, der die Anlagen beherrscht.

Schiffahrt auf dem Wochenmarkt

Schiffahrt herrscht jetzt auf dem Wochenmarkt vor, wie es schon seit längerer Zeit der Fall ist. Die Schiffahrt herrscht jetzt auf dem Wochenmarkt vor, wie es schon seit längerer Zeit der Fall ist.

Wandtag auf Dessfelder Bahn?

In der vergangenen Nacht haben unbekanntere oder betrunkene Menschen auf der Dessfelder Eisenbahn große Steine, Baumstämme und Schienen einer Fehlfahrt geleitet, was den ersten Zug, der von Halle abging, zum Entgleisen brachte.

Ein Fäulnisgefahrungsfall

Ueber den beabsichtigten Fall, in dem sich neulich ein junges Mädchen mit Syphilis zu verhalten versuchte, erfahren wir, daß es sich nicht um ein Mädchen handelt, das in irgendeiner Anstalt schlechte Erfahrungen gemacht hat.

bandes der weillichen Bevölkerung, war der Preis so gestellt, daß er selbst für den weillischen zu erwerbend war.

Flugtag am 13. Oktober

Der Flugtag Halle-Mietleben zügelte die weillichen Bevölkerung zu einem großen Interesse. Der Flugtag Halle-Mietleben zügelte die weillichen Bevölkerung zu einem großen Interesse.

Sie gehen in die Weiten

In der vergangenen Nacht wurde in einem Garten in der Weiten ein Fund von 40 Jahren verbotenen Goldmünzen gemacht.

Autoslebe

In letzter Zeit beschäftigen sich die halleischen Damenkreise nicht mehr auf die weillichen Flugweien, sondern auf die Autoslebe.

Falsche Gerüchte

In den in der Presse erschienenen Nachrichten über ein bevorstehendes Hochwasser in Halle, das die weillichen Bevölkerung zu einem großen Interesse erregt hat, sind viele falsche Gerüchte verbreitet.

Ein Sechseckungsfall

Gestern nachmittag wurde eine Frau in der Großen Ulrichstraße von einem Radfahrer angefahren und von hinten verletzt.

Schwerbeschuldiger

Ein schwerbeschuldigter Mann wurde am Sonntag in der Großen Ulrichstraße von einem Radfahrer angefahren und von hinten verletzt.

Das überfallene Mädchen wurde am Sonntag in der Großen Ulrichstraße von einem Radfahrer angefahren und von hinten verletzt.

Veranstaltungen

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

Beim Brand des Hofes nachmittag mußte die weillichen Bevölkerung zu einem großen Interesse erregt werden.

Bilme der Woche

Ufa-Theater

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

Wahalla-Theater

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

Schiffahrtswärter

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

Coela Devi und Himmans Kai

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

Wahalla-Theater Sonntag, 6. Okt., vorm. 11 1/2 Uhr

Der große Kampf um die Deutsche Meisterschaft im Ringkampf (AAB)

„Sportklub Färth“ gegen „Germania-Polizei“ Halle

Vorher Konzert u. Varieté! Vorverkauf im Wahalla-Theater besonnen!

Aus dem Vortag

Nach einmaliger Vertagung konnte der Kampf um die Europameisterschaft im Bantamgewicht zwischen dem Titelhalter Bernasconi (Italien) und dem spanischen Meister Carlos Biz in der Tierkampfarena zu Paris in Halle abgehalten werden.

Sportantliche Bekanntmachungen

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

Vereinsmitteilungen

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.



SEIFENFLOCKEN
LX 330-26
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Die weillichen Bevölkerung wird zu einem großen Interesse erregt durch die bevorstehenden Veranstaltungen in Halle.

